

Mehr Fleisch- und Wursterzeugnisse durch saldierte Abrechnung der Haushaltsbücher

„Was gilt der Prophet im eigenen Land?“ fragt ein altes Sprichwort. Davon mag auch das Sekretariat der Kreisleitung Zwickau-Land der SED ausgegangen sein, als es unsere Parteiorganisation im VEB Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb und weitere Grundorganisationen des Kreises beauftragte, die guten Wettbewerbserfahrungen der Maschinenfabrik Zwickau mit der saldierten Abrechnung der Haushaltsbücher anzuwenden. Es forderte, daß erst recht für den Nachbarn in der Stadt und im Kreis gelten muß, was republikweit nachgeeifert wird.

Unsere Parteiorganisation stellte sich dieser Aufgabe. Hohe Leistungen und neue schöpferische Initiativen der Arbeitskollektive erfordern, den Wettbewerb so konkret, offen und lebendig wie möglich zu führen. Alles was dies bewirkt, wollen wir als Grundorganisation unterstützen. Sich dafür einzusetzen ist Pflicht jedes Kommunisten. So war die Argumentation der Parteileitung in den Mitgliederversammlungen. Unsere Grundorganisation empfahl dem Direktor und der Gewerkschaftsleitung, die Methode der saldierten Abrechnung der Haushaltsbücher in der Maschinenfabrik gründlich zu studieren und danach unverzüglich im eigenen Betrieb durchzusetzen.

In der ideologischen Begründung dieser Wettbewerbsform gingen die Genossen vom Versorgungsauftrag unseres Betriebes aus. Er heißt konkret: Fleisch und Fleischerzeugnisse für 564 000 Einwohner in acht Kreisen des Bezirkes

Karl-Marx-Stadt tagtäglich und in hoher Qualität bereitzustellen. Das ist eine Aufgabe von hohem politischem Rang. Die gute Versorgung trägt wesentlich mit dazu bei, die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu erfüllen. Wir verwiesen gleichzeitig auf die wachsende Rolle der Nahrungsgüterproduktion in der weltweiten Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus.

Versorgungsfragen - politische Fragen

Unsere Genossen machten den Kollegen in den Arbeitskollektiven weiterhin bewußt, daß es auch in unserem Industriezweig noch stärker darauf ankommt, den Aufwand an Energie, Material und Arbeitszeit so gering wie möglich zu halten. Denn „viel hängt davon ab“, wie der X. Parteitag von den Werktätigen der Nahrungsgüterwirtschaft fordert, „die landwirtschaftlichen Rohstoffe verlustarm zu hochwertigen Nahrungsgütern zu verarbeiten“. >

Einen Schwerpunkt sah die Parteileitung darin, zuallererst und vor allem die aktive Mitarbeit der Leiter bei der Einführung des saldierten Wettbewerbs zu gewinnen. Gerade unter ihnen gab es neben Befürwortern auch manche Zweifler. Einige erkannten den Nutzen nicht sofort und sahen vordergründig nur mehr Arbeit auf sich zukommen. Andere stellten die Unterschiede im Produktionsprozeß zwischen Maschinenbau und Nahrungsgüterwirtschaft heraus und meinten, daß die Erfahrungen der Maschinenbauer be-

Leserbriefe

Beratungen Vorbehalte abbauten, Hemmnisse beseitigten und für eine echte Kampfatmosphäre sorgten. Dabei mußten solche Fragen und Meinungen in der politisch-ideologischen Arbeit ausgestritten werden wie: Haben wir uns nicht übernommen? Reichen unsere Kenntnisse aus, die Mikroelektronik zu beherrschen? Werden wir die Termine halten können? Auch hier hat sich die Kraft eines durch die Partei gut geführten und allseits gut informierten Kollektivs ausgezahlt.

Günther Zemmrich
Parteisekretär im VEB Transformatoren-
und Röntgenwerk „Hermann Matern“
Dresden

Vorbildlichen Kollektiven nachgeeifert

Die Mitglieder und Kandidaten der Grundorganisation im Centrum-Warenhaus Suhl sind stets bemüht, der im Bericht an den X. Parteitag der SED erhobenen Forderung zu entsprechen, die Einheit von Partei und Volk unablässig zu festigen und zu stärken. Hierbei trägt jede Grundorganisation Verantwortung, die dort wirkt, wo die Werktätigen arbeiten, lernen und leben, wo der sozialistische Wettbewerb zur Erfüllung der Hauptaufgabe geführt wird, wo sich Menschen bewähren.

Hier treten natürlich auch Konflikte und Probleme auf, die das Leben täglich mit sich bringt und die es zu lösen gilt. Das verlangt eine wirksame, konkrete ideologische Arbeit, die immer darauf abzielen muß, die Verbindung der Genossen zu den Mitarbeitern weiter zu vertiefen, ihre Fragen aufzugreifen, sie zu beantworten, auf ihre Probleme rasch zu reagieren. Unsere Grundorganisation hat sich die Aufgabe gestellt, durch einen massenverbundenen Arbeitsstil der